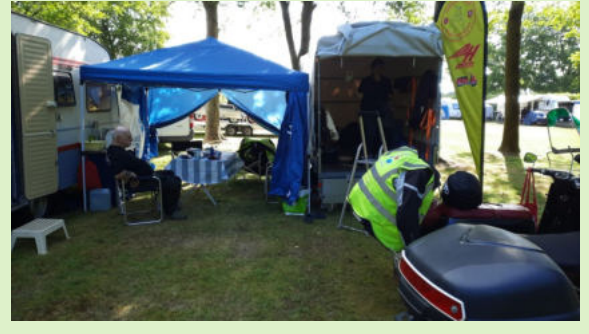


39. Internationales Heinkeltreffen

Donnerstag, 19.06.25 Heinz K. holte mich, Bernd, gemäß unserer Verabredung um 7:30 Uhr ab. In Angelse schloss sich noch Gerd A. an. Der Weg zum Campingplatz Ermerstrand war ja nur 170 km weit, es sollte also nicht lange dauern. Aber, weit gefehlt!!! Diese schöne Baustelle, auf der nicht gearbeitet wurde und auf der nur ein paar Rohre am Straßenrand lagen, kostete uns 1 Std. und 35 Minuten! Eine selten dämliche Ampel stoppte den Gegenverkehr, auch wenn dort überhaupt keiner kam!

Erst um kurz vor 12 Uhr erreichten wir den Platz. Natürlich waren alle anderen Clubmitglieder schon dort eingetroffen und hatten auch schon aufgebaut.



Anja half Gerd und Heinz und ich unterstützten uns gegenseitig.

Ein kühles Bier, größtenteils alkoholfrei

und dank Heinz umsonst, erfreute uns nach der Arbeit. Danach gingen wir zur Anmeldung und

dann zur Restauration am Strand.

Auf dem Bild seht ihr einen Hamburger mit Pommes, die Bezeichnungen sind hier anders als bei uns.

Um 19 Uhr stand eine Ausfahrt zum Schafstall nach Weiteveen an. Wir waren natürlich vor dem Termin schon in der Startposition.

Zwei junge Damen leiteten die Ausfahrt, eine als erste, eine als Schlusslicht. Beide trugen verschiedenfarbige Westen. Im Café am Zielort gab es einen Becher Kaffee und einen Gutschein für ein kleines Bier auf dem

Campingplatz.





Nach der Rückfahrt gegen 22 Uhr saßen wir noch gemütlich draußen. Das Wetter spielte mit.

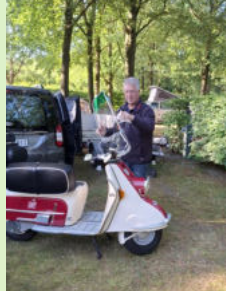
Freitag, 20.06.25

Die Kantine für die Frühaufsteher öffnete um 7 Uhr, war zu der Zeit nur gering besucht. Wir gehörten zu den Frühaufstehern! Das Frühstück bestand aus einem Pappbecher Kaffee (konnte nachgeholt werden) und 2 eingeschweißten Pappbrötchen mit Käse, Wurst) und der Haltbarkeit bis Dezember 25, natürlich nur gekühlt. Die Brötchen hätte man auch ohne Gebiss essen können.

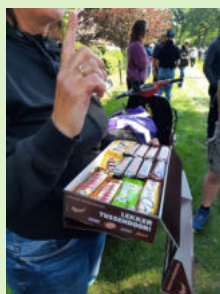
Rolf brutzelte sein Frühstück selbst.



Danach ging es an die Hausarbeit.



Pünktlich um 10 Uhr startete eine Kolonne von 143 Fahrzeugen zum Angerdorf Orvelte (ähnlich der Rundlingsdörfer), das gleichzeitig ein lebendiges Museum ist. Am Eingang gab es erstmal eine



kleine Stärkung, die gerne genommen wurde. Fast hätte sich Gerd ein neues Paar Schuhe gekauft, wir konnten es gerade noch verhindern. Auf so großem Fuß lebt



er doch sonst nicht!



Um 13:30 Uhr waren wir wieder auf dem Gelände, denn um 15:45 Uhr sollte das Slowrace stattfinden. Vorher eröffnete Heinz K. aber noch seinen Verkaufsstand, er war mit dem Umsatz zufrieden.



Daneben nahmen wir zur Begutachtung des Slowraces Platz. Hier geht es darum, eine Runde möglichst langsam zu fahren und dann 2 weitere möglichst mit derselben Zeit.





Im Bild mein Mittagessen: Pommes mit Frikadelle! Abends gab es etwas italienisches auf einem Plastikteller mit Holzbesteck, es schmeckte und es gab Nachschlag, wenn gewünscht.

Auch an diesem Abend konnte man gut und lange draußen sitzen. Der Bierkonsum hielt sich in Grenzen, 0,4 l kosteten zwei Chips, die man vorher kaufen musste. Es gab für 30 € 10 Chips.



Die Nachtruhe wurde durch eine Gruppe aus dem süddeutschen Raum leider in der kommenden Nacht durch sehr laute Musik bis 1 Uhr gestört. In der nächsten Nacht dauerte es bis 2 Uhr, danach bin ich eingeschlafen. Irgendjemand sprach sogar von 3 Uhr. Sie machten auch ein eigenes Lagerfeuer!



Samstag, 21.06.25

Heute stand die große Tour auf dem Programm, insgesamt 135 km auf teilweise kleinen und mit Pflaster versehenen Straßen. An Kreuzungen gab es immer Aufpflasterungen, die besonders den Gespannen zu schaffen machten.

Zunächst gab es aber das Frühstück um 7 Uhr mit den schönen Brötchen. Danach blieb noch genug Zeit. Im Bild ist ET zu sehen: „Nach Hause telefonieren.“



Natürlich waren wir wieder die Ersten am Start. Eine kurze Lagebesprechung folgte. Jeder konnte für sich fahren, wir aber wollten in der Gruppe bleiben. Als schwierig erwiesen sich die Meterangaben, die unser Tacho ja nicht anzeigt. Man kann auch die Straßennamen nicht überall lesen.

17	Nach 750 m		Naamsekaade	
18	180 m		Markt	
19			Markt	
20	Nach 100 m		Markt	
21	Nach 300 m		Markt	
22	Nach 500 m		Markt	
23	Nach 650 m		Markt	
24	Nach 1,8 km		Markt	
25	Nach 4,2 km		Markt	



Also beschlossen wir, nach Navi zu fahren. Das jeweilige Ziel konnte man ja aus dem Plan entnehmen. Am Ziel musste man sich einen Stempel abholen. Mit allen Stempeln konnte man dann noch an einem 007-Wettbewerb teilnehmen. Dazu hatte ich aber keine Lust.



Am ersten Treffpunkt gab es Kaffee und einen Stück holländisches Gebäck. Am 2. erwarteten uns eine Wurst in einem Brötchen, das ein richtiges Brötchen war und ein Wassertrunk! Es war richtig warm.



Nach einer längeren Fahrt auch durch einen großen Wald hielten wir auf einem Waldparkplatz, auf dem es eine Süßigkeit gab. Der Wald ließ sich auch noch anderweitig nutzen, leider sind die Frauen hier immer benachteiligt. :-)

Treffpunkt 4 war in voller Sonne, hatte aber den Vorteil, dass es auf der Rückseite der Bäckerei ein Eis mit 2 Kugeln gab! Treffpunkt Nr. 5 lag an einem Hünengrab, hier erhielt jeder einen Apfel.





Am Platz angekommen wurden die Roller gleich verladen, das spart am nächsten Morgen Zeit. Abends gab es Frikadellen mit Kartoffelbrei, der mit etwas Gemüse versehen war.

Um 20 Uhr begann dann der offizielle Teil. Leider hatten wir unseren Platz nicht so gut gewählt, denn die Reden fanden hinter der Wand in unserem Rücken statt. Der James-Bond-Roller wurde lobend erwähnt, er fuhr auch mit Musik über den Platz.



Dann hielt Ton van de Vall als Leiter der Veranstaltung eine Rede, zunächst kurz auf niederländisch, dann aber die restliche Zeit auf deutsch! Ein großes Lob! Preise wurden vergeben und Dankesworte gesprochen.



Danach sprach der 1. Vorsitzende des Heinkelclubs Deutschland noch einige Worte des Dankes und verkündete, dass man zwar für 2027 einen Ausrichter hätte, nicht aber für 2026. Er suche noch einen Verein, doch da drehten alle die Köpfe weg.

Im Anschluss gab es noch Musik und Tanz, dafür hatten sich die Veranstalter richtig schick gemacht. Wir setzten uns dann nach draußen, denn da war es leiser und angenehm kühler.

Sonntag, 22.06.25

Mit strahlendem Sonnenschein begrüßte uns auch der nächste Morgen. Hier möchte ich dem Leser einen Blick in das Innerste des Brötchens nicht ersparen. Das Frühstück war schnell erledigt und dann wurde aufgesattelt.



Gerd hängt mit vereinten Kräften seinen Anhänger an, Conny weist Rolf beim Rückwärtsfahren ein und Heinz packt noch sein Liegebett ein. Auf geht es!

Die Baustelle war zwar immer noch da, d. h. die Schläuche lagen noch da, aber die Ampelei fehlte. Heinz aber bot mir noch eine Einlage: Er lies den Reifen des Anhängers platzen! Der lange Riss unten links ist gut zu erkennen. Aber natürlich hatte er alles dabei; es dauerte nicht einmal 30 Minuten und wir konnten weiterfahren. Da auf der breiten Bundesstraße



wenig Verkehr war, konnten wir gefahrlos reparieren.

Zum Abschluss: Es war ein schönes Treffen, das Ton mit 7 Klubmitglieder auf die Beine gestellt hatte!

Gefahrenre Rollerkilometer: 255 km

